

Talaeporia tubulosa bavaralta ssp. n., eine neue Unterart aus den Berchtesgadner Alpen. (Lepidoptera, Psychidae).

Von Leo Sieder

Von Herrn Franz D a n i e l, München, erhielt ich Anfang Januar 1952 innerhalb einer Determinationssendung von *Psychiden* 7 ♂♂, 6 ♀♀ einer *Talaeporia tubulosa*-Form, die sich von der Stammform differenziert und die ich sofort als alpine Höhenform ansprach. Die Stücke stammten aus den Berchtesgadner Alpen, ex ovo zwischen 27. IV. und 3. VII. 1951.

Herr D a n i e l gab mir liebenswürdigerweise dazu folgende biologischen Daten:

„Die Ihnen beigegebenen *tubulosa* entstammen einer von mir durchgeführten Eizucht. Die Räumchen verließen ein Ende Juli 1949 an der angegebenen Stelle in 1800 m gefundenes Säckchen Anfang August 1949. Ich fütterte sie zunächst mit Apfelblättern und, als diese im Herbst welkten, mit Löwenzahn bis Ende November. Sie waren bis zu diesem Zeitpunkt etwa halb erwachsen. Von da ab gab ich sie in einem beiderseits mit Gaze verschlossenen Glasröhrchen in den Keller, und zwar in Äpfel eingegraben, deren Ausdünstung eine mäßige, aber stetige Feuchtigkeit liefert. Anfang März 1950 nahm ich sie wieder ins geheizte Zimmer, wo sie nach einem Bad in warmem Wasser Löwenzahn (den ich im weiteren Verlauf ausschließlich fütterte) annahmen. Material zur Sackerstellung entnahmen sie in allen Stadien dem Glaskorken. Sie fraßen bis Mitte Juni stetig weiter, waren um diese Zeit erwachsen und spannten sich an der Glaswand an. Ich nahm an, daß sie verpuppt seien, staunte jedoch, als nach sechs Wochen wieder Bewegung in den Säcken bemerkbar wurde und Raupenköpfe zum Vorschein kamen. Die Tiere fraßen bis zum Spätherbst weiter, ohne noch nennenswert zu wachsen, wurden wie im ersten Jahr überwintert, nahmen im April 1951 wieder Nahrung auf, worauf sich etwa ein Drittel endgültig verpuppte, während sich der größte Teil ab Ende Juni zu einer zweiten Übersommerung anschickte. Leider sind mir diese Tiere, die bestimmt erst im dritten Jahr den Falter entlassen hätten, während einer Sommerreise verträcknet. Sie zeigten zwar nach meiner Rückkehr Anfang August noch geringes Leben (waren also zu dieser Zeit noch Raupen), waren aber nicht mehr zu retten.“

Der Sack mit dem Eigelege wurde Ende Juli 1949 von einem Felsen abgelesen. Es ist daher anzunehmen, daß die Flugzeit der Eltern in der ersten bis zweiten Woche des Juli liegt.

Ich benenne diese alpine, mehrjährige Form nach ihrer Heimat ssp. n. (f. alt?) *bavaralta* m. und gebe die Beschreibung in Form einer Differentialdiagnose. Hierzu ziehe ich die von Reg.-Rat P r o h a s k a in der Zeitschr. Oc. E. V. Wien 7 p. 2—4, 1922. beschriebene ssp. *austriaca* vom Lesachtal in Kärnten mit heran. Da ich Gelegenheit hatte, Stücke vom Typenfundort der *austriaca* mit den mir in größerer Serie vorliegenden Faltern dieser Rasse vom Loiblital in den Karawanken zu vergleichen und als völlig gleich festzustellen, benütze ich hier die Falter von letzterem Fundort für meine Vergleichsdiagnose, weil sie mir in umfangreicherer Serie vorliegen. *T. tubulosa austriaca* ist erwiesenermaßen einjährig in ihrer Entwicklung.

	bavaralta (ssp. nov.) Berchtesgadener Alpen Trischübel, 1800 m, leg. Da- niel	tubulosa Retz 1. Michelsburg bei Bruchsal- Baden, leg. G r e m m i n g e r 2. Woj-Krakow Dulowa-Las, leg. B l e s z y n s k i	austriaca Proh. Loibltal, 600 m, Karawanken leg. S i e d e r
♂ Kopf:	Stirnschopf: hellgrau bis grau. Augen: rund, schwarz. Nebenaugen: klein, silb- rig, glänzend. Fühler: seti formis, $\frac{1}{2}$ der Flügellänge. 1. u. 2. Basalglied dunkel- braun behaart, die weiteren Glieder (30 bis 32) auf der Ober- seite braungrau be- schuppt, die Unter- seite fein bewimpert. 1 Paar beborstete und gut entwickelte län- gere Palpen.	hellbraun (eremefarbig) auffallend. rund, schwarz. klein, silbrig glänzend. seti formis, $\frac{2}{3}$ der Flüg- ellänge. 1. u. 2. Basal- glied stark dunkelbraun behaart, die weiteren Glieder (32) auf der Oberseite braungrau be- schuppt, die Unterseite fein bewimpert. 1 Paar beborstete u. gut entwickelte kurze Palpen.	helleremefarbig, auffal- lend. rund, braun. klein, silbrig glänzend. seti formis, $\frac{1}{2}$ der Flüg- ellänge, 1. u. 2. Basal- glied braun behaart, die weiteren Glieder (30 bis 32) auf der Oberseite lichtbraun beschuppt, die Unterseite fein bewim- pert. 1 Paar fein beborstete u. gut entwickelte kurze Palpen.
Körper:	Gesichtsborsten: dunkel- grau. dunkelgraubraun.	dunkelbraun. dunkelbraun.	hellbraun. braun.
	Vflg.: graubraun mit lichtgrauer Netzung, die auch fehlen kann und 2 kaum sichtbare graue Innenrandflek- chen, die ebenfalls gänzlich fehlen können.	braun mit lichtbrauner Netzung und 2 licht- braune Fleckchen am Innenrand, die auch me- lanotisch verdunkelt sein können.	lichtbraun mit hellbrau- ner Netzung und die In- nenrandfleckchen meist verkleimert — fast in Netzung übergehend.
Maße:	Flügelsschnitt: länglich, schmäler, Saum schräg, Apex leicht in die Spitze gezogen. $7\frac{1}{2}$ mm, $2\frac{3}{4}$ mm breit, Exp: 15 mm.	länglich, mäßig schmal, Saum schräg, Apex leicht in die Spitze gezogen. $7\frac{1}{2}$ mm, 3 mm breit, Exp. 16 mm.	länglich, schmal, Saum sehr schräg, Apex etwas stärker in die Spitze ge- zogen. 8 mm, 3 mm breit, Exp. 17 mm.
	Fransen: dunkelgrau- braun.	braun.	hellbraun.
	Vflg.-Unterseite: grau- braun beschuppt.	dunkelbraun, stark be- schuppt.	braun beschuppt.
	Hflg.: graubraun, leicht beschuppt.	braun, leicht beschuppt.	hellbraun beschuppt.
Füße:	Fransen: graubraun. lang, graubraun beha- art. Vorderschiene: ohne Sporen Mittelschiene: 1 Paar Sporen Hinterschienen: 2 Paar Sporen.	braun. lang, braun behaart, gleich wie vorige ssp.	hellbraun. lang, lichtbraun behaart, gleich wie vorige ssp.

	bavaralta (ssp. nov.) Berchtesgadener Alpen Trischübel, 1800 m, leg. Da- niel	tubulosa Retz 1. Michelsburg bei Bruchsal- Baden, leg. Gremminger 2. Woj-Krakow Dulowa-Las, leg. Bleszynski	austriaca Proh. Loibltal, 600m, Karawanken leg. Sieder
♀:	Allotype (Nr. 45)	stand kein brauchbares ♀ zur Verfügung	♀ Loibltal-Karawanken aus meiner Sammlung
Kopf:	dunkelbraun, stark chitinisiert, fast nackt (einzelne Härchen). Augen: rund, schwarz. Nebenaugen keine. Mundwerkzeuge: voll- kommen verkümmert, keine Palpen. Fühler: fein, seti formis, 30—32 Glieder, dun- kelgrau, gegen die Spitze schwach bewim- pert.		sehr hellbraun, schwach chitinisiert, fast nackt (einzelne Härchen). rund, schwarz. Neben- augen keine. vollkommen verküm- mert, keine Palpen.
Körper:	1. Basalglied stärker entwickelt. walzenförmig, schwach gebogen, dunkel- braun. 3 Thorakalsegmente: stark chitinisiert, dun- kelbraunschwarz.		1. Basalglied stärker ent- wickelt. walzenförmig, schwach gebogen, hellbraun. sehr schwach chitinisiert, hellbraun.
Füße:	1. Segment: sehr schmal 2. breit 3. mittelbreit 3 Paar, kräftig ent- wickelt, dunkelgrau- braun, ohne Sporen. Flügelansätze: noch wahrnehmbar. 7 Abdominalsegm.: dor- sal 6 stark chitinisierte und schwach behaarte dunkelgraubraune Tergite. ventral: nur angedeu- tete Sternite. 7. Abdominalsegment dicht mit langen, seiden- glänzenden braunen Haaren rundherum besetzt (After- busch). Legeröhre: braungrau, kurz.		sehr schmal .. breit mittelbreit 3 Paar, kräftig entwik- kelt, hellbraun, ohne Sporen. noch wahrnehmbar. dorsal schwach chitini- sierte und schwach be- haarte hellbraune Ter- gite. ventral: nur schwach an- gedeutete Sternite. 7. Abdominalsegment dicht mit langen, seiden- glänzenden hellbraunen Haaren rundherum be- setzt (Afterbusch). braun, kurz.
Maße:	5 mm lang. 1 $\frac{3}{4}$ mm breit.		6 $\frac{1}{2}$ mm lang. 2 mm breit.

	bavaralta (ssp. nov.) Berchtesgadener Alpen Trischübel, 1800 m, leg. Daniel	tubulosa Retz 1. Michelsburg bei Bruchsal-Baden, leg. Gremminger 2. Woj-Krakow Dulowa-Las, leg. Bleszynski	austriaca Prob. Loibltal, 600 m, Karawanken leg. Sieder
Säcke:	Trischübel (Zucht): 18½ mm lang, 2½ mm breit. Hadrieköpfe (Freiland)* 16 mm lang, 2½ mm breit. Sie sind sichtbar dreikantig, mit Sand u. Erdteilchen belegt. Am Basalende mit Chitinteilen anderer Insekten belegt. Die weiblichen Säcke sind etwas breiter.	Michelsburg-Baden und Krakow. 15—17 mm lang, 2 mm breit. Sie sind mehr gerundet, nur das Analende ist dreikantig (dreiklap-pig) Belag: Sand, Erde, Chitinteilen.	Loibltal-Karawanken (Kalk). 14—16 mm lang, 2 mm breit. Sie sind dreikantig. Belag: Sand, Erde, Chitinteilen. weibliche Säcke etwas breiter und kantiger.

*) am selben Bergzug wie der Trischübel, aber 500 m tiefer.

Holotypus: ♂, bezettelt: Berchtesgadener Alpen — Trischübel, 1800 m — Ei 21.—28. VII. 49, e. o. 22. V. 51. Daniel

Allotypus: ♀, ebenso bezettelt, Schlüpfzeit jedoch 3. VII. 51 (als Alkohol-Präparat aufbewahrt unter Nr. 45).

Beide in Sammlung Daniel.

Paratypen: 6 ♂♂, 5 ♀♀ in Sammlungen Daniel und Sieder.

Anschrift des Verfassers:

Leo Sieder, Klagenfurt/Kärnten, St. Veiter Ring 35.

Kleine Mitteilungen

17. Interessante Coleoptereufunde aus der Umgebung von München.

Im folgenden gebe ich wieder einige bemerkenswerte Funde aus der letzten Zeit bekannt:

Agyrtes castaneus F.

In einer Lehmgrube in Maisteig 1 Ex 7. V. 52.

Agathidium confusum Br.

Im Kreuzlinger Forst an saftenden Birkestümpfen in Anzahl V. 52.

Trogophloeus punctatellus Br.

Bei Loehhausen auf trockenem Lehmboden unter Kräutern häufig. V. 52.

Melasis huprestoides L.

Im Seeholz bei Holzhausen am Ammersee 1 Ex von einem dünnen Ast einer Hainbuche geklopft, 1. VI. 52.

Sphaerites glabratus L.

Im Kreuzlinger Forst bei einer Wildfutterkrippe viele Stücke aus Heu und Stroh gesiebt, IV. und V. 52.

Cryptophagus labilis E.

Im Forstenrieder Park 4 Ex gesiebt, 31. VIII. und 12. IX. 50.

Cryptophagus sporadum Br.

Im Wildmoos bei Starnberg 2 Ex, 23. XI. 50.

Atomaria peltata Kr.

Am Maisinger See 1 Ex unter Heu, 21. III. 50.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 1953

Band/Volume: [002](#)

Autor(en)/Author(s): Sieder Leo

Artikel/Article: [Talaeporia tubulosa bavaralta ssp. n., eine neue Unterart aus den Berchtesgadner Alpen. \(Lepidoptera, Psychidae\) 52-55](#)